

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von dem Wort Gottes, und dessen herrlichen Nutzen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

Gebeth von dem Wort Gottes / und dessen herrlichen Nutzen.

Wie groß ist / **GOTT** / deine Güte / daß du uns dein theures Wort gegeben hast / welches viel köstlicher ist / denn alles Gold / und andere fürtreffliche Dinge in dieser Welt / weil es solchen heilsamen Nutzen bringet / dafür ich dich in Ewigkeit nicht gnugsam rühmen und preisen kan. Denn eben durch dasselbe hast du mich zu deinem Gnaden-Reich / und also auch zur frölichen Gemeinschaft und Genießung deiner geistlichen und himmlischen Güter / die du darinnen austheilest / beruffen / den seligmachenden Glauben in mir gewürcket / mich zu deinem heilwärtigen Erkänntnis gebracht / und dadurch zum lebendigen Gliedmaß der Christlichen Kirchen / und zu deinem Gnaden-Kind und Erben des Himmelsreichs gemacht. Ach stärke mich durch dein Wort / daß ich zu aller Zeit solchem deinem Göttlichen Beruff folge / und mich als ein frommer gläubiger Christ / bis an mein letztes Ende erweise.

Wie

192 Gebeth zum andern Hauptstück

Wie mag ich auch es gnugsam rühmen und loben / daß du mir durch dein heilwärtiges Wort die höchst-tröstliche Vergebung meiner Sünden verkündigest / und mich versichern thust / du woldest derselben nimmermehr gedencken ! laß mich solch Wort der Vergebung der Sünden mit willigem und begierigem Herzen annehmen / unstillte dadurch mein versehrtes und unruhiges Gewissen. O du GOTT alles Trostes / wenn du mich auch durch dein Wort in meinen geistlichen und leiblichen Nöthen / sonderlich / wenn mir um Trost sehr bangt / kräftiglich tröstest / und mich vergewisserst / du sehest gleichwohl mein lieber Vater / ob du mich schon mit Creutz heimsuchest / du woldest mich zu rechter Zeit daraus erretten / und es mir zum besten gereichen lassen / so laß solchen Trost in meinem Herzen haften / meine betrübte Seele ergehen / und zur Gedult bewegen.

Gib auch deinem Wort Krafft / daß es in meine Seele dringe / und darinnen eine rechtschaffene Liebe gegen dich und meinen
Nech-

sten
ein
un
dein
dien
der
Bl
glan
de /
daß
Wo
süni
lige
Gla
den
mein
dure
der
viel
Alle
gen
däch
mir
dein

sten erwecke / und ich daher willig werde / mich
eines dir wolgefälligen Lebens zu befeßigen /
und dir und meinem Nächsten nach solchem
deinem geoffenbahrten Willen treulich zu
dienen. Und wenn ich von dem Teufel /
der Welt / und meinem eigenem Fleisch und
Blut gefährlich versuchet / und zum Un-
glauben und andern Sünden gereizet wer-
de / so verleihe mir Krafft und Vermögen /
daß ich das Schwerdt deines Göttlichen
Worts darwider gebrauche / und in solche
sündliche Versuchungen keines weges wil-
lige / und also eine gute Ritterschafft übe /
Glauben und gut Gewissen behalte / und
den Sieg davon bringe. Nächst endlich
mein letztes Stündlein herbey / so lehre mich
durch dein Gnadenreiches Wort / daß mir
der Tod keinen Schaden bringe / sondern
vielmehr zum ewigen Leben beförderlich sey.
Allen diesen herrlichen Nutzen deines heil-
gen Worts laß mich jederzeit in meinem Ge-
dächtnis haben / mich damit belustigen / und
mir festiglich einbilden / daß du selber durch
dein Wort mit mir redest / und mir dar-
durch